

Das erfreute Schwarzburg

über seinen mit allen Leibes und Gemüths Gaben

Versehenen Landes Fürsten,

Bei Gelegenheit des

Hohen Geburtis - Festes

Des Durchlachtigsten Fürsten und

S G R R S

Herrn Günthers,

Fürstens zu Schwarzburg,

Der Vier Grafen des Reichs, Grafens zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg, u. u. Des Wohlh. Grossen Weissen Adlers, wie auch Chur-Pfälzischen St. Huberti-Ordens Rittern u. u.

als Dieselben

Durch Gottes Gnade Dero 56. Jahr zu allgemeiner Freude des ganzen Landes bey

Hohen Hochfürstl. Wohlergehen,

anraten,

ermoge in tieffster Unterthänigkeit

Er. Hochfürstl. Durchl.

Seines Gnädigsten Fürsten und Herren

unterthänigst gehorjamster

Johann Christian Gottlob Fromphols,
Fürstl. Schwarzb. Amts-Actuaris zu Hasleben.

Sondershausen, Drucks Jacob Andreas Bock, Fürstl. Schwarzb. Hof-Buchdrucker.



Konssel 78 N 1 [14]

X3035481



Von Seckendorff im teutschen Fürsten-Staat Part. 2. Cap. 7.

Wenn die Person des Landes-Fürsten, so wohl an Leibes und Gemüths-Gaben, dermassen versehen ist, daß Er sich selbst in allen nothwendigen Dingen rathen und helfen kan, hat man Gott höchlich dafür zu danken, und ein Land sich an einen solchen Regenten trefflich zu erfreuen.

* * * * *



Daß man ein Fürstenthum mit Wahrheit glücklich nennen,
Und soll es nicht aus Schein und Schmeicheley geschehn;
So muß man von dem Herrn desselben sagen können:
Er sey von Gott mit Fleiß zum Fürsten ausersehn.

Das heist: Er muß gerecht und solche Wege wandeln,
So, daß der Untertan J.H.M. zum Crempel setz,
Wie gegen GOTT, Sich selbst, und andere zu handeln,
Daß man durch eigne Schuld den Läumund nicht verlegt.
Doch wird das Wort gerecht (a) nicht eingeschrenckt genommen,
Rein! Sondern es enthält den ganzen Tugend-Chor,
Die aus der Seele Siks und deren Kräfften kommen;
Und stellt den Landes-Herrn als einen solchen vor.

Der gottesfürchtig, mild, standhafftig und bescheiden,
Verständig, flug, beherzt, großmüthig und geschickt,
Der andre über, um- und neben Sich kan leyden,
Mithin Sein Volk und Land recht in der That beglückt.

(a) vid. institut. jur. lib. 1. Tit. 1. von Seckend. cit. loc.



Wo aber ist denn nun ein Herr von solchen Gaben?
Wo ist dasselbe Land, das diesen Schatz besitzt?
In Deutschland, wird man doch dergleichen welche haben?
Ach ja! und weiß ich nicht, wozu der Umschweiff nißt.

In Schwarzburg nur allein und dessen Residenzen
Eriffet man so viele an, als solches Fürsten zehlt:
Ich schweige drum mit Recht von Deutschlands weiten Gränzen,
Diß Hohe Fürsten-Hauß sey iezo auserwehlt.

Das Recht der Erst-Geburth hält den entzückten Sinnen
So gleich Fürst Günthern vor = hier sinckt der schwache Kiel,
Er ist mit Recht beschämt, und tadelt sein Beginnen,
Daß er verwegentlich von etwas schreiben will.

So Deutschland schon vorlängst in Marmor graben lassen,
Und jedem Staat davon den Abguss zugestellt.
Es läßt sich auch nicht leicht in enge Zeilen fassen,
Was man für ungemein und unvergleichlich hält.

Allein es ist umsonst, der Trieb reißt Zaum und Siegel,
Ich weiß mit aller Macht ihm nicht zuwiederstehn,
Er sieht Fürst Günthern an als einen reinen Spiegel,
Wo alle Tugenden ihr wahres Bildniß sehn.

Er ruffet ohne Furcht, kommt her aus allen Reichen,
Ich trete Kampff und Streit mit größter Freude an;
Ich will aus Höflichkeit zwar denen Höhern weichen,
Doch halt ich ganz gewiß mit gleichen gleiche Bahn.

Diß einkge muß den Sinn und die Begierden beugen:
Der sehr bescheidne Fürst verlangt den Vorzug nicht.
Woblan! ich schweige gern und auch hierdurch zu zeigen,
Mit was vor grosser Lust man sich nach Ihnen richt.

Daraegen will ich mich mit Sondershausen legen,
Woselbsten Jung und Alt mit Recht entzücket sehn,
Da Der Durchlauchtste Fürst des treuen Volcks Ergetzen,
Ihr Hohes Uhrtags-Fest mit größten Pomp begehn.

Von GOTT erbetner Herr und = ach! ich muß verbeißen,
Was Herz und Seele denckt und auf der Zunge ruht,
Fürst Günther würden sonst mich einen Schmeichler heißen,
Ob gleich das ganze Land mit mir gleich denckt und thut.

Diß einzge sag ich noch, die Hoheit derer Gäste,
So Sondershausen ietzt noch mehr belebter macht,
Bestärket meinen Sak und stellt ihn vollends feste.
Denn sonst hat Selbige wohl nichts dahin gebracht,

Als daß Sie, wie bey Sich, in Schwartzburg sehen wollen,
Wie hoch der Unterthan den Landes-Vater hält,
Wie Herz und Lippen Ihn die Freuden-Dopfer zollen,
Wie vor Fürst Günthers Wohl man GOTT zum Füß-
sen fällt.

Wohlan, erfreutes Land! so gehen wir zusammen,
Die Einigkeit wird auch hierinnen nützlich seyn.
Denn sieht der Höchste Herr vereinte Andachts-Flammen;
So geht Er desto eh' das treue Wünschen ein.

Fürst Günther lebe dann und Die so Dessen Sorgen,
Durch Armuth und Verstand gar merklich leichter macht,
Ihr Fürstlich Wohlergehn bewurkete alle Morgen,
Und zeuge später hin der Blüth und Früchte Pracht.

Schwartzburg, Ascanien, und was hiermit verbunden,
Laß hinfort höchster Herr, dir stets empfohlen seyn,
Wir wollen, wenn der Wunsch bey Dir Erhör gefunden,
Hier zeit-dort ewiglich in Andacht Weyhrauch streun.



Das erfreute Schwarzburg

über seinen mit allen Leibes und Gemüths-Gaben

Versehenen Landes-Fürsten,

Bey Gelegenheit des

Geburths = Festes

schlauchtigsten Fürsten und

G R A S

n Simthers,

ns zu Schwarzburg,

fen des Reichs, Grafens zu Hohn-
stadt, Sondershausen, Leutenberg, Zohra
s, u. u. Des Pöbln. Grossen Weissen
auch Chur-Pfälzischen St. Huberti-
Ordens Ritttern u. u.

als Dieselben

Gnade Dero 56. Jahr zu allgemeiner
freude des ganzen Landes bey

Hochfürstl. Wohlergehen,

antraten,

erwoge in tieffster Unterthänigkeit

Hochfürstl. Durchl.

Heines Gnädigsten Fürsten und Herren

unterthänigst gehorsamster

Johann Christian Gottlob Trompholz,

Fürstl. Schwarzg. Amts- Actuarius zu Hasleben.

Sondershausen, Druckts Jacob Andreas Vock, Fürstl. Schwarzg. Hof-Buchdrucker.



Konv. 78 N 1 [14]

X3035 481